

Datenreport Pflege 2013	

### Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der vorliegende Datenreport Pflege gibt in kurzer Form Antworten auf die Fragen:

- Wie entwickelt sich die Bevölkerungsstruktur im Kreis Warendorf?
- Wie viele Menschen erhalten Leistungen der Pflegeversicherung und welche Angebote nehmen sie in Anspruch?
- Welche pflegerischen Einrichtungen und Dienste gibt es im Kreis Warendorf?
- Wie entwickelt sich die personelle Situation im Bereich der Pflege? Und:
- Welche Aufwendungen hat der Kreis Warendorf im Bereich Pflege?

Auf dieser Grundlage werden im Verlauf des Jahres in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden Gespräche zur Bewertung der örtlichen Versorgungsstruktur geführt. Welche Angebote fehlen, sind nicht ausreichend oder auch in Überzahl vorhanden? Welche Hilfe- und Unterstützungsleistungen sollten zukünftig weiterentwickelt werden? Dies sind die zentralen Themen der Netzwerktreffen, deren Ergebnisse maßgeblich in die Fortschreibung des Pflegeberichtes und des Handlungsprogramm des Kreises einfließen werden.

Ich bedanke mich bereits heute bei allen Akteuren, die ihre Ideen und Erfahrungen in den Planungsprozess einbringen werden.

Für weitere Informationen zu pflegerischen Angeboten und Diensten und zur kommunalen Pflegeplanung besuchen Sie auch unsere Internetseiten unter: www.kreis-warendorf.de/pflege-online.

Warendorf, im Juni 2013

Dr. Olaf Gericke

Datenreport Pflege 2013		

# **Datenreport Pflege 2013**

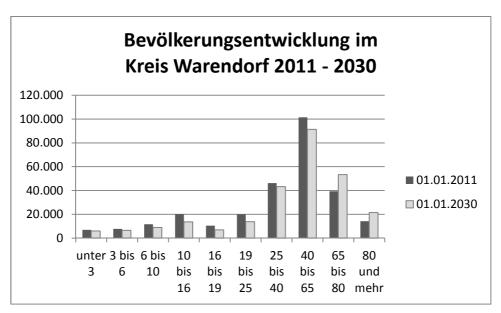
## Inhalt

vorwort	
I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege	5
1. Bevölkerungsentwicklung	5
2. Auswertung der Landes-Pflegestatistik für den Kreis Warendorf	
2.1 Leistungsempfängerinnen und -empfänger	
2.2 Leistungsarten	11
II. Angebotsbestand und -entwicklung	13
1. Vollstationäre Pflege	
1.1 Bestand an Einrichtungen	
1.2 Entwicklung des Angebotes	
2. Kurzzeitpflege	17
2.1 Bestand an Einrichtungen	
2.2 Entwicklung des Angebotes	
3. Pflegewohngemeinschaften	
4. Teilstationäre Pflege und Betreuungsangebote	23
4.1 Bestand an Einrichtungen	
4.2 Entwicklung des Angebotes	
4.3 Betreuungsgruppen und häusliche Betreuung	24
5. Ambulante Pflegedienste	26
5.1 Bestand an Pflegediensten	26
5.2 Entwicklung des Angebotes	27
III. Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen und -diensten	29
IV. Aufwendungen des Kreises Warendorf	32
1. Vollstationäre Dauerpflege	32
1.1 Hilfe zur Pflege in Einrichtungen	32
1.2 Pflegewohngeld	34
2. Kurzzeitpflege	35
2.1 Hilfe zur Pflege in Einrichtungen	
2.2 Bewohnerorientierter Aufwendungszuschuss (Investitionskosten)	36
3. Tagespflege	37
3.1 Hilfe zur Pflege in Einrichtungen	
3.2 Bewohnerorientierter Aufwendungszuschuss (Investitionskosten)	
4. Häusliche Pflege	
4.1 Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	
4.2 Förderung der Investitionsaufwendungen ambulanter Pflegedienste	41

# I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege

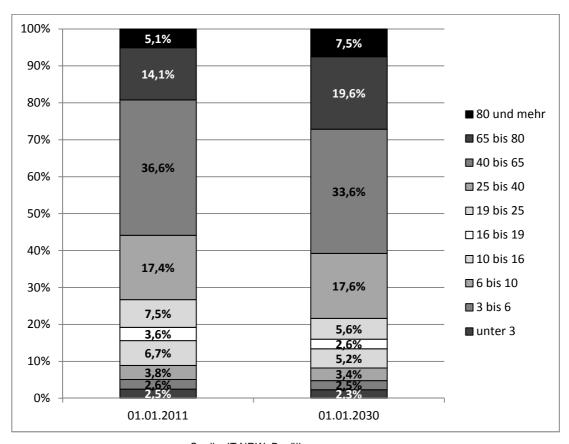
### 1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf bleibt rückläufig. Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang von aktuell rund 277.000 auf etwa 265.000 Einwohner prognostiziert.



Quelle: IT.NRW, Bevölkerungsprognose

Dabei wird sich die Bevölkerungsstruktur deutlich verändern. Während heute rund 19 % der Bevölkerung über 65 Jahre alt sind, werden es im Jahr 2030 voraussichtlich schon 27 % sein. Der Anteil der Bevölkerung zwischen 40 und 65 Jahren – also der Generation, die in der Regel die Pflege von Angehörigen leistet – sinkt hingegen.



Quelle: IT.NRW, Bevölkerungsprognose

#### Haushaltsgröße und Personenstand

Die Zahl der alleinlebenden Menschen über 65 Jahre ist in den letzten 20 Jahren im Kreis Warendorf – im Gegensatz zum Trend bei der jüngeren Bevölkerung - deutlich gesunken. Nach Angaben der Landestatistikstelle lebten 1991 noch rund 41 % der Seniorinnen und Senioren allein, im Jahr 2011 waren es nur noch etwa 31 %. Das Gros davon lebt in einer Partnerschaft: Die Hälfte der Frauen über 65 Jahren ist verheiratet, bei den Männern sind es rund drei Viertel (76 %). Nichteheliche Lebensgemeinschaften spielen in dieser Altersgruppe bislang noch eine geringe Rolle.

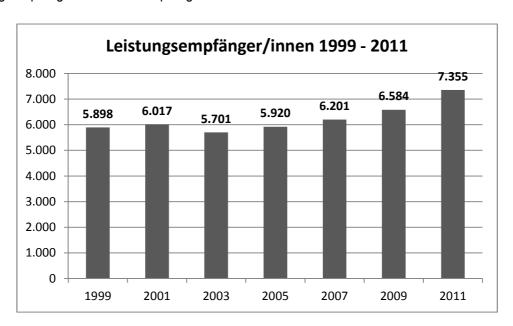
# 2. Auswertung der Landes-Pflegestatistik für den Kreis Warendorf

Seit dem Jahr 1999 wird alle zwei Jahre zum Stichtag 15. bzw. 31.12. durch die Landesstatistikstelle IT.NRW die "Pflegestatistik über die Pflegeversicherung" erhoben. Die Ergebnisse werden den Kreisen und kreisfreien Städten jeweils rund ein Jahr später zur Verfügung gestellt. Die nachfolgende Auswertung bezieht sich auf die Daten zum Stichtag 15. bzw. 31.12.2011.

Die Vergleichbarkeit der Zahlen der Pflegegeldempfänger zu den Vorjahren ist eingeschränkt. Ursache ist die vom Statistischen Bundesamt als fehlerhaft eingestufte Datenlieferung einer großen Pflegekasse. Eine Abschätzung des Fehlers auf NRW- oder Kreis-Ebene ist dabei nicht möglich.

#### 2.1 Leistungsempfängerinnen und -empfänger

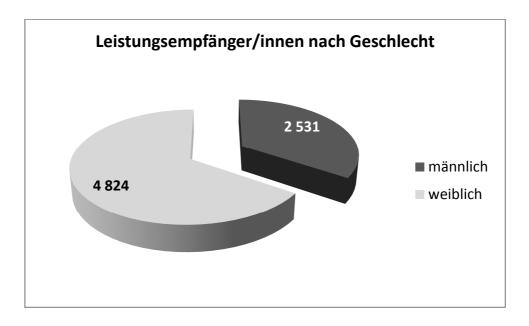
2,7 % der Bevölkerung im Kreis Warendorf gelten als pflegegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsrechts (SGB XI). Dies sind "Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen." Die Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger hat sich seit dem Jahr 2003 kontinuierlich erhöht:



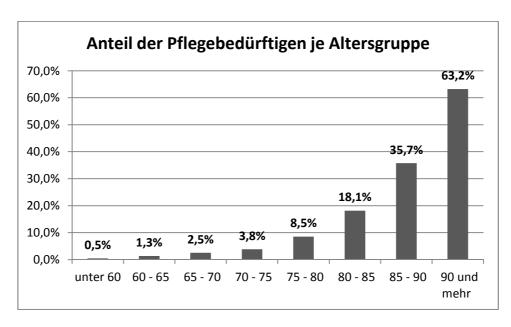
Dabei gilt weiterhin: Pflegebedürftigkeit ist überwiegend weiblich. Frauen haben eine höhere Lebenserwartung und sind von vielen mit dem Alter einhergehenden Erkrankungen und

## **Datenreport Pflege 2013**

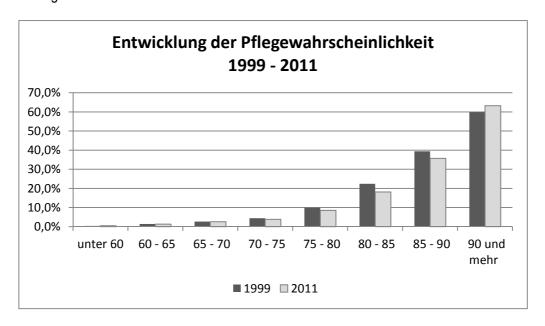
Funktionseinbußen stärker betroffen als Männer. Hinzu kommt, dass in den von Pflegebedürftigkeit stark betroffenen Altersstufen Männer infolge des Zweiten Weltkrieges deutlich unterrepräsentiert sind.



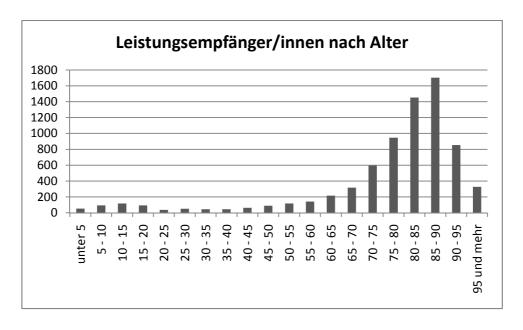
Die Wahrscheinlichkeit, pflegebedürftig zu werden, nimmt mit steigendem Alter deutlich zu. Aber selbst in der Gruppe der 80- bis 85-jährigen Menschen ist nicht einmal jeder Fünfte betroffen. Erst in der Altersphase ab 90 Jahren übersteigt die Zahl der pflegebedürftigen Menschen diejenige ohne Pflegebedarf.



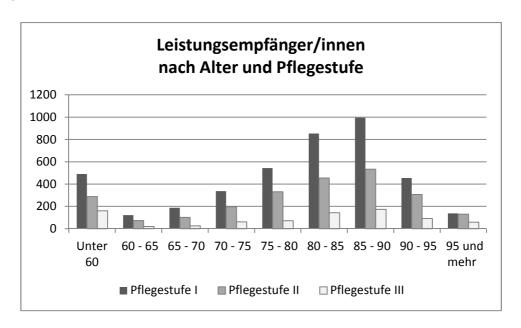
Im Vergleich zum Jahr 1999 ist die Pflegewahrscheinlichkeit in den Altersgruppen bis 90 Jahre leicht gesunken. Erst ab 90 Jahre steigt sie – vermutlich aufgrund der deutlichen Zunahme der Anzahl der sehr hochaltrigen Menschen – an.



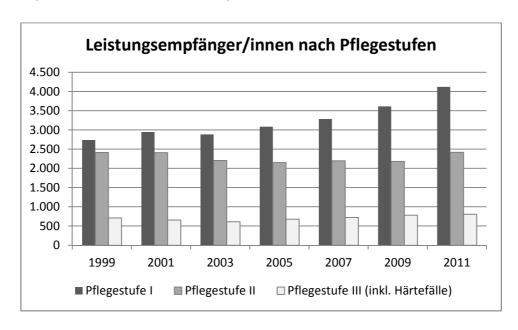
Betrachtet man die absolute Zahl der pflegebedürftigen Menschen, so zeigt sich: Die größte Anzahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger ist 85 bis 90 Jahre alt.



Die Verteilung der Pflegestufen bleibt bei steigendem Alter (in der Gruppe ab 60 Jahren) relativ konstant. Erst ab einem Alter von 90 Jahren nimmt der Anteil der Pflegebedürftigen in Pflegestufe II und III signifikant zu.

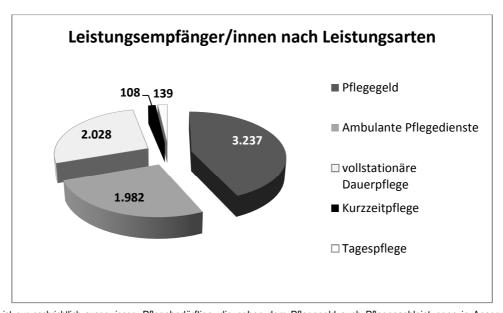


Die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und –empfängern in Pflegestufe I ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen, während sie in den Pflegestufen II und III annähernd gleich geblieben ist. Dadurch stieg der Anteil der Personen in Pflegestufe I von 47 % in 1999 auf 56 % in 2011.



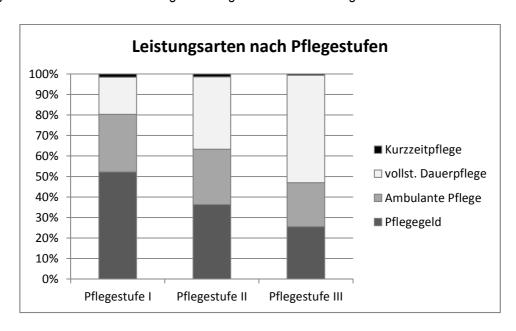
#### 2.2 Leistungsarten

Die größte Zahl der Pflegebedürftigen wird nach wie vor im häuslichen Umfeld von Angehörigen versorgt.



Tagespflege ist nur nachrichtlich ausgewiesen; Pflegebedürftige, die neben dem Pflegegeld auch Pflegesachleistungen in Anspruch nehmen, werden statistisch nur unter "Ambulante Pflegedienste" erfasst.

In der Pflegestufe I wird der größte Teil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger ausschließlich durch Angehörige versorgt, in der Pflegestufe III dominiert die stationäre Pflege. Dennoch werden auch in Pflegestufe III noch 47 % der Pflegebedürftigen ambulant versorgt und betreut.

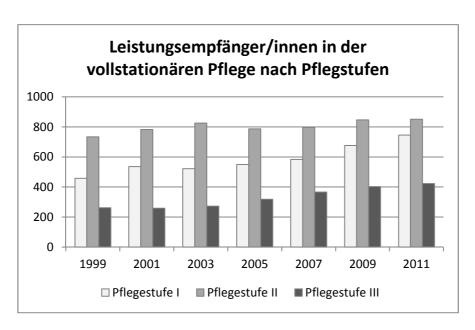


## **Datenreport Pflege 2013**

Der Anteil stationärer Versorgung ist in den letzten Jahren annähernd gleich geblieben: 28 % (NRW 28,1 %) der pflegebedürftigen Menschen leben in einer Pflegeinrichtung. Interessant ist dabei der Unterschied zwischen den Geschlechtern: Von den pflegebedürftigen Männern befinden sich nur knapp 17 % in stationärer Pflege, bei den Frauen liegt dieser Anteil bei 33 %.

Dennoch hat sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung die absolute Zahl der Menschen, die dauerhaft in stationären Einrichtungen versorgt werden, erhöht: Von 1.454 in 1999 auf 2.020 in 2011. Dies entspricht einer Steigerung um 38,9 %.

Dabei hat sich die Verteilung der Pflegestufen deutlich verschoben. Während 1999 noch 31,5 % in Pflegestufe I waren, sind dies in 2011 bereits 37 %. Zu erklären ist dies vermutlich durch die Zunahme der Anzahl der an Demenz erkrankten Menschen.



Stark zugenommen haben sowohl das Angebot als auch die Inanspruchnahme von Tagespflegeleistungen. Durch die Ausweitung der Pflegesachleistungen auf Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz ohne Einstufung in der Pflegeversicherung und die Erhöhung der Leistungen für Demenzkranke haben sich zum 01.01.2013 die Finanzierungsmöglichkeiten weiter verbessert.

# II. Angebotsbestand und -entwicklung

#### 1. Vollstationäre Pflege

In vollstationären Pflegeeinrichtungen wird die Pflege und Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner auf Dauer sichergestellt, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheiten des Einzelfalls nicht in Betracht kommt. Der Einzug in eine vollstationäre Pflegeeinrichtung setzt die Feststellung der Pflegekasse (und ggf. des Sozialhilfeträgers) über die Notwendigkeit der stationären Dauerpflege voraus.

#### 1.1 Bestand an Einrichtungen

Im Kreis Warendorf stehen Pflegebedürftigen 30 Altenpflegeeinrichtungen mit insgesamt 2.243 Plätzen zur Verfügung. Darüber hinaus werden in drei Einrichtungen der Eingliederungshilfe 128 Pflegeplätze gem. SGB XI vorgehalten. Des Weiteren befindet sich in Ahlen eine Hospizeinrichtung mit 8 Plätzen.

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
Ahlen	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Hugo-Stoffers-Zentrum	136
	Wohnpark St. Clemens GmbH	Elisabeth-Tombrock-Haus	148
	Damian Stampa Betreiber GmbH	Gezeitenland Betreuungszentrum	80
	Ahlen gesamt:		364
	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Heinrich-Dormann-Zentrum	111
	Aktiva Pflegezentrum KG	Aktiva Pflegezentrum für Kurz-, Langzeit- und häusl. Pflege	12
Beckum	Aktiva Annazentrum KG	Aktiva Annazentrum	51
	Ev. Johanneswerk e.V.	Julie-Hausmann-Haus Beckum	68
	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Seniorenzentrum St. Anna	72
	Beckum gesamt:		314
	Altenpflegeheim Selzer GmbH	Altenpflegeheim Selzer	21
Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Haus St. Elisabeth	77
	Beelen gesamt:		98
Drensteinfurt	Malteser St. Anna gGmbH	Malteserstift St. Marien	80
Ennigerloh	St. Elisabeth-Stift gGmbH	StJosef-Haus	85

# Datenreport Pflege 2013

Oelde	St. Elisabeth-Stift gGmbH Kardinal-von-Galen-Heim, Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	St. Magnus-Haus Everswinkel  Kardinal-von-Galen-Heim	40
Oelde	Altenwohnheim der Caritas Oelde	Kardinal-yon-Galen-Heim	
			104
	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	51
	Oelde gesamt:		155
Ostbevern	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Seniorenzentrum St. Anna	55
	Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Sassenberg	Altenzentrum St. Josef	82
	St. Elisabeth-Stift gGmbH	St. Elisabeth-Stift	62
Sendenhorst	St. Elisabeth-Stift gGmbH	St. Josefs-Haus	60
	Sendenhorst gesamt:		122
	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Altenheim Maria Rast	81
	Wohnpark St. Clemens GmbH	Wohnstift St. Clemens	72
	Telgte gesamt:		153
	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Seniorenheim St. Josef	68
	CURANUM Betriebs GmbH	Curanum Seniorenpflegezentrum Liesborn	168
	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl (Haus 1)	14
	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl (Haus 2)	22
	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Altenheim Haus Maria Regina	80
	Wadersloh gesamt:		352
	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Kloster zum Hl. Kreuz	72
Monordouf	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Dechaneihof St. Marien	92
	Malteser St. Anna gGmbH	Malteser Marienheim	99
	Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH	Seniorenwohnen an der Emspromenade	80
	Warendorf gesamt:		343
Plätze gesamt			2.243

Plätze in vollstationären Einrichtungen (einschl. "eingestreuter" Kurzzeitpflegeplätze) im Kreis Warendorf, Stand 01.04.2013

#### Stationäre Pflegeplätze nach SGB XI in Einrichtungen der Eingliederungshilfe:

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
Ahlen	St. Vincenz Gesellschaft mbh	St. Vinzenz am Stadtpark	40
Beckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	St. Joseph-Heim	47
Wadersloh	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	St. Josef-Haus	41
Plätze gesamt			128

Bestand an stationären Pflegeplätzen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Stand 01.04.2013

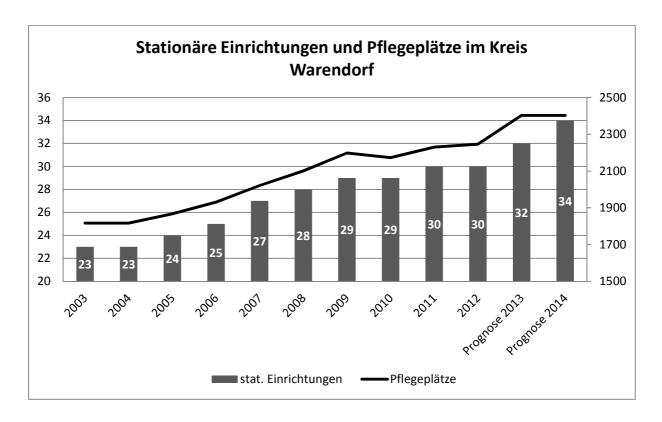
#### Stationäre Plätze im Hospiz:

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
Ahlen	Hospiz St. Michael gGmbH	St. Michael	8

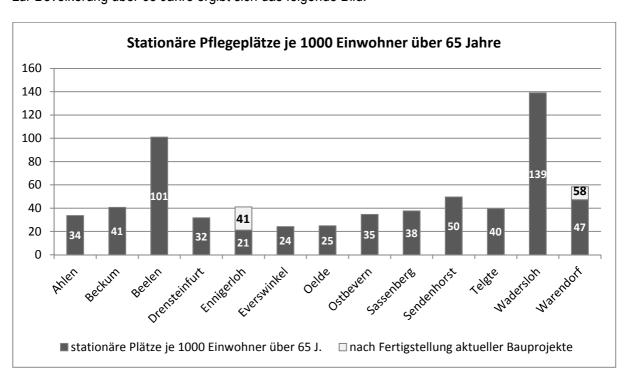
Bestand an stationären Plätzen im Hospiz, Stand 01.04.2013

#### 1.2 Entwicklung des Angebotes

Seit Inkrafttreten des novellierten Landespflegegesetzes – und damit dem Wegfall der Pflegebedarfsplanung - wurden im Kreis Warendorf sieben stationäre Einrichtungen neu eröffnet. Die Zahl der Pflegeplätze hat sich im selben Zeitraum um 24 % erhöht. Zwei Einrichtungen in Warendorf und Ennigerloh mit insgesamt 157 Plätzen befinden sich aktuell im Bau. Die Eröffnung ist noch in 2013 geplant. Weitere konkrete Planungen liegen in Everswinkel (Erweiterung der bestehenden Einrichtung), Neubeckum und Wadersloh vor. Gleichzeitig werden im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen Pflegeplätze abgebaut.



Die Verteilung der Pflegeplätze auf die Städte und Gemeinden ist sehr unterschiedlich. Im Verhältnis zur Bevölkerung über 65 Jahre ergibt sich das folgende Bild:



## 2. Kurzzeitpflege

In der Kurzzeitpflege wird ein pflegebedürftiger Mensch für einen begrenzten Zeitraum (bis zu 28 Tagen) stationär in einer Pflegeeinrichtung aufgenommen. Der Bedarf ergibt sich häufig nach einer Krankenhausbehandlung, wenn ein Pflegebedürftiger sich noch nicht wieder allein bzw. mit ambulanter oder teilstationärer Unterstützung im häuslichen Umfeld versorgen kann. Der vorübergehende Aufenthalt in der Pflegeeinrichtung kann dazu genutzt werden, den Pflegebedarf einzuschätzen und ein häusliches Pflegearrangement zu organisieren. Aber auch in anderen Krisensituationen, in denen vorübergehend eine häusliche oder teilstationäre Pflege nicht ausreicht oder nicht möglich ist, kann Kurzzeitpflege in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen der Verhinderungspflege kommt eine kurzfristige Unterbringung (ebenfalls bis zu 28 Tagen pro Kalenderjahr) dann zum Tragen, wenn pflegende Angehörige erkranken, in den Urlaub fahren oder Entlastung vom Pflegealltag benötigen.

#### 2.1 Bestand an Einrichtungen

Kurzzeitpflege wird im Kreis Warendorf überwiegend im Rahmen von sogenannten "eingestreuten" Kurzzeitpflegeplätzen angeboten. Diese Plätze können - je nach Bedarf - flexibel sowohl für die Kurzzeit- als auch für die Dauerpflege genutzt werden. **208 "eingestreute" Plätze** stehen in 27 vollstationären Einrichtungen zur Verfügung.

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Hugo-Stoffers-Zentrum	10
Ahlen	Wohnpark St. Clemens GmbH	Elisabeth-Tombrock-Haus	12
	Damian Stampa GmbH	Gezeitenland Betreuungszentrum	6
	Ahlen gesamt		28
	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Heinrich-Dormann-Zentrum	10
	Ev. Johanneswerk e.V.	Julie-Hausmann-Haus Beckum	12
Beckum	Aktiva Annazentrum KG	Aktiva Annazentrum	3
	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Seniorenzentrum St. Anna	8
	Beckum gesamt		21
Beelen	Altenpflegeheim Selzer GmbH	Altenpflegeheim Selzer	7

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Haus St. Elisabeth	8
	Beelen gesamt		15
Drensteinfurt	Malteser St. Anna gGmbH	Malteserstift St. Marien	6
Ennigerloh	St. Elisabeth-Stift gGmbH	StJosef-Haus	8
Everswinkel	St. Elisabeth-Stift gGmbH	St. Magnus-Haus	3
Oelde	Kardinal-von-Galen-Heim, Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Kardinal-von-Galen-Heim	4
	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	4
	Oelde gesamt		8
Ostbevern	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Seniorenzentrum St. Anna	6
Sassenberg	Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Sassenberg	Altenzentrum St. Josef	12
Telgte	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Altenheim Maria Rast	8
	St. Rochus Hospital Telgte	Wohnstift St. Clemens	6
	Telgte gesamt		14
	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Altenheim St. Josef	8
	CURANUM Betriebs GmbH	Curanum Seniorenpflegezentrum Liesborn	8
Wadersloh	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl (Haus 1)	2
	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl (Haus 2)	6
	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Altenheim Haus Maria Regina	6
	Wadersloh gesamt		30
Warendorf	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Kloster zum Hl. Kreuz	8
	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Dechaneihof St. Marien	8
	Malteser St. Anna gGmbH	Malteser Marienheim	9

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
	Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH	Seniorenwohnen an der Emspromenade	20
	Warendorf gesamt		45
Plätze gesamt			208

<sup>&</sup>quot;Eingestreute" Kurzzeitpflegeplätze, Stand 01.04.2013

#### Zwei Einrichtungen verfügen über zusammen 23 feste, angegliederte Kurzzeitpflegeplätze:

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
Beckum	Aktiva Pflegezentrum KG	Aktiva Pflegezentrum für Kurz-, Langzeit- und häusl. Pflege	11
Sendenhorst	St. Elisabeth-Stift gGmbH	St. Elisabeth-Stift Sendenhorst	12
Plätze gesamt			23

Angegliederte Kurzzeitpflegeplätze, Stand 01.04.2013

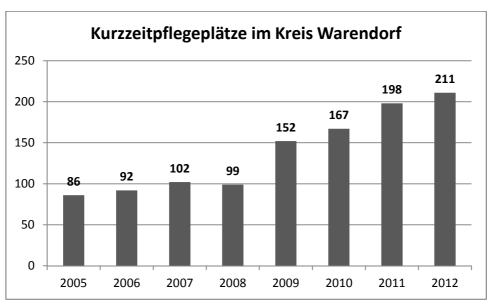
#### In Einrichtungen der Eingliederungshilfe werden weitere 8 Kurzzeitpflegeplätze vorgehalten:

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
Ahlen	St. Vincenz Gesellschaft mbh	St. Vinzenz am Stadtpark	3
Beckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	St. Joseph-Heim	3
Wadersloh	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	St. Josef-Haus	2
Plätze gesamt			8

<sup>&</sup>quot;Eingestreute" Kurzzeitpflegeplätze nach SGB XI in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Stand 01.04.2013

### 2.2 Entwicklung des Angebotes

Die Zahl der Kurzzeitpflegeplätze ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Ausweitung des Platzangebotes ist überwiegend auf die Schaffung von eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen bzw. die Umwandlung von Dauerpflege- in eingestreute Kurzzeitpflegeplätze zurückzuführen. Die tatsächliche Verfügbarkeit der Plätze hängt dabei allerdings von der Auslastung der Einrichtungen ab.



Kurzzeitpflegeplätze im Kreis Warendorf (ohne Plätze in Einrichtungen der Eingliederungshilfe)

Um die Suche nach einem Kurzzeitpflegeplatz zu erleichtern, wurde im Internetauftritt des Kreises Warendorf eine interaktive Karte eingerichtet, auf der die aktuell freien Plätze dargestellt sind (www.kreis-warendorf.de/kurzzeitpflege).

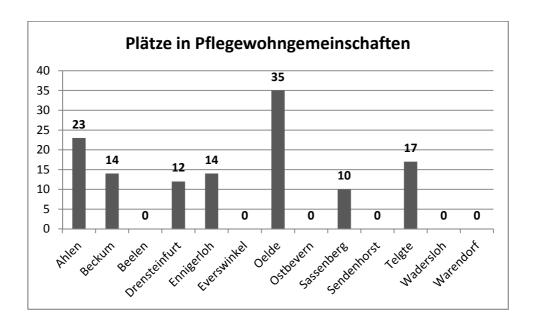
#### 3. Pflegewohngemeinschaften

Der Begriff der "Pflegewohngemeinschaft" oder auch der "ambulant betreuten Wohngemeinschaft" ist nicht einheitlich definiert. In der Regel teilen sich hier 8 bis 12 Bewohnerinnen und Bewohner ein Haus bzw. eine große Wohnung. Dabei verfügen alle über einen eigenen Wohn- und Schlafraum, das Leben spielt sich aber überwiegend in den Gemeinschaftsräumen ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen neben dem Miet- auch einen Betreuungsvertrag ab, der in der Regel die ständige Anwesenheit einer Präsenzkraft umfasst. Die Pflegewohngemeinschaften richten sich an Menschen, die ihren Alltag nicht mehr selbständig bewältigen können und eine umfassende Betreuung benötigen. Dieses Angebot hat sich insbesondere für Menschen mit dementiellen Erkrankungen etabliert.

Im Kreis gibt es zurzeit elf Pflegewohngemeinschaften mit insgesamt 125 Plätzen:

Ort	Einrichtung	Träger	Plätze
Ahlen	Wohngemeinschaften "Gezeitenland", Junges Wohnen und Demenz-WG	Gezeitenland Mobil GmbH	20
	Wohngemeinschaft "Tidenhus"	Gezeitenland Mobil GmbH	3
Beckum	Senioren-Wohngemeinschaft an der Christuskirche	AP Service GmbH & Co KG	14
Drensteinfurt	Wohngemeinschaft "Wohnen am Pröbstinghof"	Pia causa Münster GmbH	12
Ennigerloh	Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	Diakonie Gütersloh e.V.	14
Oelde	Senioren-Wohngemeinschaft Moorwiese St. Franziskus-Haus	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	24
	Haus Anna Ambulant Betreute Wohngemeinschaft	Cardia Pflegeteam Flick	8
	Wohngemeinschaft für beatmungspflichtige Menschen	Vitanitas - Ihr mobiler Pflegedienst	3
Sassenberg	Senioren-Wohngemeinschaft Grüner Grund	Cathamed Pflege GmbH	10
Telgte	Seniorenwohngemeinschaft Röntgenstraße	Die Mobile häusliche Krankenpflege GbR	9
	Wohngemeinschaft Lebens(t)raum für pflegebedürftige Menschen	Lebens(t)raum GmbH & Co. KG	8
Plätze gesamt			125

Pflege-Wohngemeinschaften im Kreis Warendorf, Stand 01.04.2013



Aktuell bestehen in mehreren Kommunen Planungen zur Errichtung weiterer Pflegewohngemeinschaften.

#### 4. Teilstationäre Pflege und Betreuungsangebote

Teilstationäre Angebote haben das Ziel, pflegebedürftigen Menschen den Verbleib in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Sie dienen insbesondere auch der Entlastung pflegender Angehöriger, indem sie Pflege tagsüber (Tagespflege) oder in der Nacht (Nachtpflege) bereitstellen. Die Pflegebedürftigen werden meist morgens abgeholt und nachmittags zurück nach Hause gebracht. Die Tagespflege verbindet die qualifizierte Betreuung, Therapie und Versorgung tagsüber mit dem Erhalt der vertrauten häuslichen Umgebung.

#### 4.1 Bestand an Einrichtungen

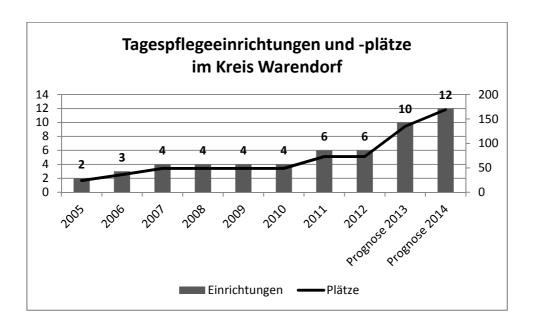
Im Kreis Warendorf stehen aktuell **75 Tagespflege-Plätze** in 6 Einrichtungen zur Verfügung, Angebote der Pflege und Betreuung über Nacht bestehen nach wie vor nicht:

Ort	Träger	Einrichtung	Plätze
Ahlen	Evangelisches Perthes-Werk e.V.	Tagespflege Mittrops Hof	12
Beckum	Diakonie Gütersloh e.V.	Tagespflege im Julie- Hausmann-Haus	15
Everswinkel	St. Elisabeth-Stift gGmbH	St. Magnus-Haus Everswinkel	12
Ennigerloh	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Tagespflege im StJosef-Haus	12
Ostbevern	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Tagespflege Wischhaus	12
Sassenberg	Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Sassenberg	Altenzentrum St. Josef	12
Plätze gesamt			75

Tagespflegeeinrichtungen im Kreis Warendorf, Stand 01.04.2013

### 4.2 Entwicklung des Angebotes

Das Angebot an Tagespflege hat sich im Kreis Warendorf erweitert und wird zeitnah noch deutlich ausgebaut. Neue Einrichtungen sind Beckum, Ennigerloh, Sassenberg, Telgte und Warendorf in Planung bzw. bereits im Bau.



#### 4.3 Betreuungsgruppen und häusliche Betreuung

Menschen mit einer "erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz" – zum Beispiel bei demenzbedingten Fähigkeitsstörungen – erhalten zusätzliche Leistungen für den damit verbundenen Betreuungsbedarf in Höhe von 1.200 bzw. 2.400 € jährlich. Dieser Betrag kann für die Tages- oder Nachtpflege, die Kurzzeitpflege, für Betreuungsleistungen durch Pflegedienste sowie für anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote eingesetzt werden. Zu Letzteren zählen Betreuungsgruppen und häusliche Betreuung, die in den vergangenen Jahren im Kreis Warendorf deutlich ausgebaut worden sind.

Betreuung im eigenen häuslichen Umfeld bieten neben den meisten ambulanten Pflegediensten auch verschiedene Vereine und private Dienstleister an.

Betreuungsgruppen bieten den an Demenz erkrankten Menschen in der Regel an einem oder mehreren Tagen im Monat für mehrere Stunden Begegnung und Beschäftigung und damit insbesondere auch Entlastung für pflegende Angehörige. Diese stehen in nahezu allen Städten und Gemeinden des Kreises zur Verfügung.

Ein umfassenderes Angebot stellt die Tagesbetreuung dar - die Öffnungszeiten reichen von zwei bis zu fünf Tagen wöchentlich. Diese ergänzen die Einrichtungen der Tagespflege:

Ort	Betreuungsgruppe	Träger
Ahlen	Ein zweites Zuhause	Augenblicke e.V.
Beckum	Schöne Zeit	C.E.M.M. Caritas-Sozialstation Beckum
Drensteinfurt	Betreuungstage	Marga Kamphus Stiftung
Ennigerloh	Tagesbetreuung 'Auf Kötters Hof'	Frau Hedwig Friebe
Oelde	Lebenswert Begegnungs- und Betreuungszentrum	C.E.M.M. Caritas-Sozialstation Oelde
Wadersloh	Kumm män rin	C.E.M.M. Caritas-Sozialstation Wadersloh, Haus Maria Regina Diestedde, Seniorenheim St. Josef Wadersloh

Tagesbetreuung im Kreis Warendorf, Stand 01.04.2013

Eine aktuelle Übersicht für alle niedrigschwelligen Betreuungsangebote findet sich jeweils im Demenz-Wegweiser der Alzheimer-Gesellschaft unter <a href="www.alzheimer-warendorf.de">www.alzheimer-warendorf.de</a>.

#### 5. Ambulante Pflegedienste

Ambulante Pflegeleistungen werden zu Hause in der gewohnten Umgebung erbracht. Häufig wird professionelle ambulante Pflege zusätzlich zur Betreuung durch Angehörige in Anspruch genommen. So wird das Leben in der eigenen Wohnung trotz Pflegebedürftigkeit ermöglicht. Die häusliche Pflege hat grundsätzlich Vorrang vor der stationären Pflege. Ambulante Pflegedienste und Sozialstationen bieten sowohl pflegerische als auch betreuerische, hauswirtschaftliche und sonstige ergänzende Leistungen an.

#### 5.1 Bestand an Pflegediensten

In der folgenden Tabelle werden die ambulanten Pflegedienste jeweils am Ort ihres Hauptsitzes bzw. ihrer Anlaufstellen aufgeführt. Die Einzugsbereiche der ambulanten Pflegedienste gehen in der Regel deutlich über die Stadt- oder Gemeindegrenze hinaus.

Ort	Träger	
	AGS Pflegedienst GmbH	
	AWO Unterbezirk Hamm-Warendorf	
	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.	
	Das Gezeitenland mobil GmbH	
Ahlen	Diakoniestation Ahlen/Sendenhorst	
	Lichtblick ambulante Pflege	
	MOBILA – ambulanter Pflegedienst	
	PBW Sozialstation	
	Pro Pflege Häusl. Krankenpflegedienst	
	AGS Pflegedienst GmbH	
	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	
	Aktiva Pflegezentrum KG für Kurz-, Langzeit und häusliche Pflege	
Beckum	AP-Service Beckum	
Deckuiii	C.E.M.M. GmbH, Caritas-Sozialstation Beckum	
	Pro Pflege Häusl. Krankenpflegedienst	
	Sozialstation BHD-Land gGmbH, Pflegeteam Beckum	
	St. Anna Ambulante Dienste GbR	
Beelen	Vitanitas - Ihr mobiler Pflegedienst	
Drensteinfurt	Ambulanter Pflegedienst Medi Mobil	
	C.E.M.M. GmbH, Caritas-Sozialstation Ennigerloh	
Ennigerloh	AWO Unterbezirk Hamm-Warendorf	
	Sozialstation BHD-Land gGmbH, Pflegeteam Enniger	
Everswinkel	pro.cura Pflegeteam GmbH	
Oelde	Cardia Pflegeteam Flick	
Oelde	C.E.M.M. GmbH, Caritas-Sozialstation Oelde	
Ostbevern	Die Mobile Häusl. Krankenpflege GbR	
Sassenberg	C.E.M.M. GmbH, Caritas-Sozialstation Warendorf, Anlaufstelle	
Sassemeny	Sassenberg	

Ort	Träger	
	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.	
Sendenhorst	pro.cura Pflegeteam GmbH	
	Sozialstation BHD-Land gGmbH, Pflegeteam Sendenhorst	
	C.E.M.M. GmbH, Caritas-Sozialstation Telgte	
Telgte	Die Mobile Häusl. Krankenpflege GbR	
	Pflege und Hilfe für Senioren Karin Harkebusch	
Wadersloh	C.E.M.M. GmbH, Caritas-Sozialstation Wadersloh	
	Cathamed Pflege GmbH	
Warendorf	C.E.M.M. GmbH, Caritas-Sozialstation Warendorf	
vvarendori	Sozialstation BHD-Land gGmbH, Pflegeteam Warendorf	
	Sozialstation BHD-Land gGmbH, Pflegeteam Milte	

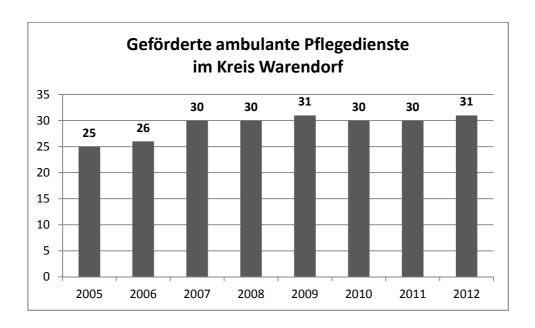
Ambulante Pflegedienste im Kreis Warendorf, Stand: 01.04.2013

#### 5.2 Entwicklung des Angebotes

Zur Beschreibung der Entwicklung des Angebotes kann nur auf die Daten der durch den Kreis geförderten Pflegedienste zurückgegriffen werden. Deren Zahl ist aus mehreren Gründen niedriger als die oben aufgeführte Zahl der Pflegedienste

- Einige der Pflegedienste haben mehrere Anlaufstellen, die Förderung erfolgt jedoch nur am Hauptsitz.
- Es gibt Pflegedienste, die zwar eine Anlaufstelle im Kreisgebiet haben, deren Hauptsitz aber außerhalb des Kreises liegt. Diese Pflegedienste werden nicht durch den Kreis gefördert und werden daher statistisch nicht erfasst.
- Vereinzelt nehmen Pflegedienste keine Förderung in Anspruch.

Dennoch ist die Zahl der geförderten Pflegedienste sicherlich ein Anhaltspunkt für die Entwicklung des Versorgungsangebotes im Kreisgebiet. Die Zahl der geförderten Pflegedienste ist seit 2007 weitestgehend konstant geblieben.

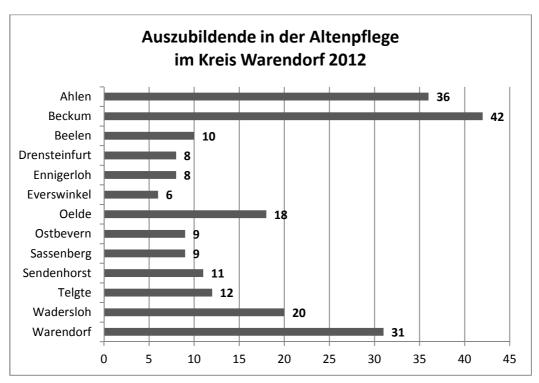


## III. Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen und -diensten

Der (drohende) Fachkräftemangel stellt auch die pflegerischen Einrichtungen und Dienste im Kreis Warendorf vor zunehmende Herausforderungen. Die Bertelsmann-Stiftung geht für den Kreis Warendorf von einer Personallücke von rund 1.500 Pflegefachkräften bis zum Jahr 2030 aus. Diese Vorausberechnung beruht auf verschiedenen Annahmen – zum Beispiel über die zukünftige Inanspruchnahme von pflegerischen Leistungen und das familiäre Versorgungspotential -, die durchaus unterschiedlich beurteilt werden können. Der Trend ist jedoch eindeutig: Es müssen mehr Menschen für den Pflegeberuf gewonnen, qualifiziert und im Beruf gehalten werden, um auch zukünftig die Pflege und Betreuung älterer Menschen sicherzustellen.

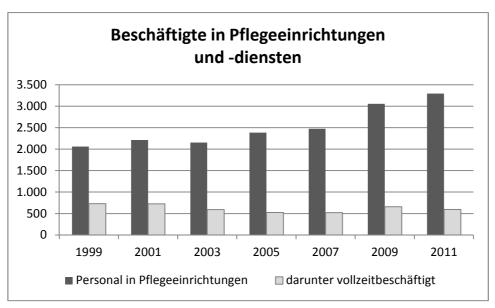
Vor diesem Hintergrund wurde zum 01. Juli 2012 in Nordrhein-Westfalen die Altenpflegeumlage wieder eingeführt. Alle in der Pflege tätigen Einrichtungen müssen seitdem in einen Ausbildungsfonds einzahlen, aus dem allen tatsächlich ausbildenden Unternehmen die Ausbildungsvergütung erstattet wird. Nach Bericht des MGEPA konnte dadurch die Zahl der Auszubildenden in der Altenpflege in NRW um mehr als 20 % gesteigert werden.





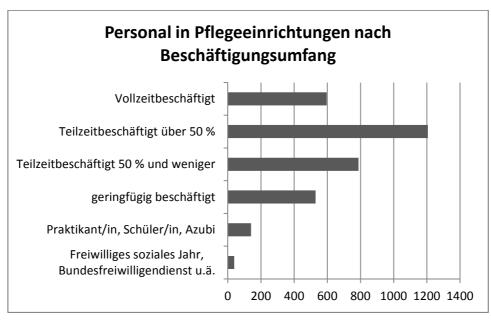
Quelle: Auswertung des LWL auf der Grundlage der Meldungen zur Altenpflegeumlage

Die Zahl der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen und –diensten ist im Kreis Warendorf in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dabei nimmt der Anteil der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter/innen allerdings immer weiter ab.



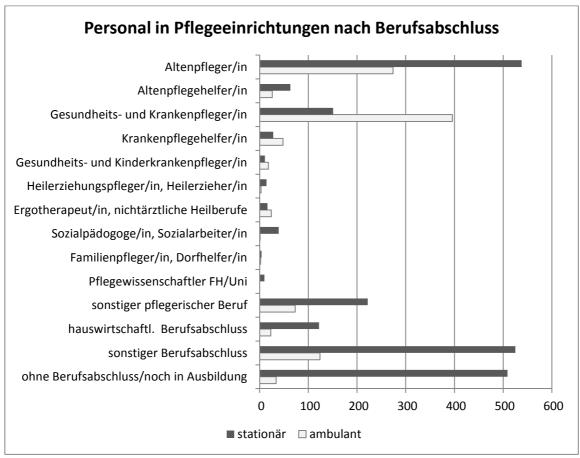
Quelle: IT NRW, Pflegestatistik zum 15.12.2011

Rund 55 % der Mitarbeiter/innen sind mit einem Stundenumfang von mehr als 50 % beschäftigt, geringfügig Beschäftigte stellen 16 % des Personals.



Quelle: IT NRW, Pflegestatistik zum 15.12.2011

Die Altenpfleger/innen stellen insgesamt die größte Berufsgruppe, im Bereich der ambulanten Dienste überwiegen allerdings die Gesundheits- und Krankenpfleger.



Quelle: IT NRW, Pflegestatistik zum 15.12.2011, eigene Zusammenfassung

Nur 11,5 % der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen sind männlich.



Quelle: IT NRW, Pflegestatistik zum 15.12.2011

## IV. Aufwendungen des Kreises Warendorf

#### 1. Vollstationäre Dauerpflege

Die Heimpflegekosten werden nach täglichen Pflegesätzen abgerechnet und setzen sich aus vier Teilbeträgen zusammen:

- den Pflegekosten, die nach Pflegestufen gestaffelt sind,
- den Kosten der Unterkunft und Verpflegung,
- den Investitionskosten und
- der Umlage zur Finanzierung der Ausbildungsvergütung.

Die Pflegekasse gewährt zu den Pflegekosten monatlich maximal die folgenden Leistungen:

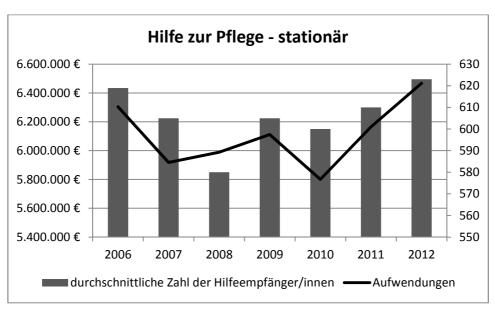
Pflegestufe I (erhebliche Pflegebedürftigkeit): 1.023 €
Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftigkeit): 1.279 €
Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftigkeit): 1.550 €

In sog. Härtefällen, die allerdings äußerst selten sind, erhöht sich die Leistung der Pflegekasse auf monatlich 1.918 €.

#### 1.1 Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

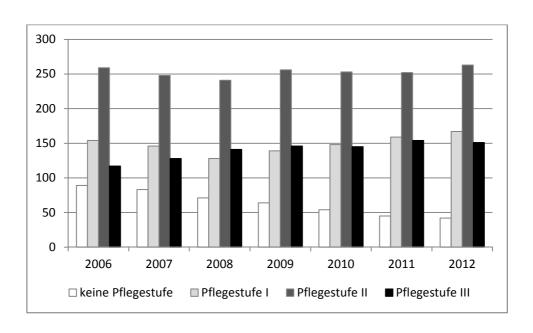
Für die durch die Pflegekassenleistung nicht gedeckten Pflegekosten, die nach Abzug eines eventuellen Pflegewohngeldes verbleibenden Investitionskosten, die Kosten der Unterkunft und Verpflegung in der Einrichtung und die Ausbildungsvergütung müssen Pflegebedürftige ihr Einkommen und Vermögen einsetzen. Reicht dieses nicht aus, um den Pflegeplatz vollständig zu finanzieren, kann ergänzend Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege in Einrichtungen) beantragt werden. Dabei wird auch geprüft, ob Unterhaltspflichtige herangezogen werden können.

Nachdem die Zahl der Leistungsempfänger bis 2008 zunächst gesunken ist, steigt sie seit 2010 wieder kontinuierlich an. Parallel dazu haben sich auch die Aufwendungen erhöht, die in 2012 bei knapp 6.500.000 € lagen.



Hilfeempfänger vollstationär, Aufwendungen einschl. Kurzzeit- und Tagespflege

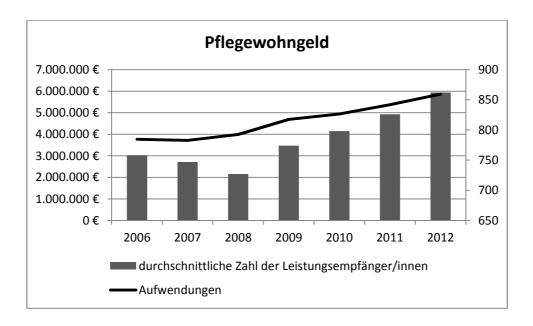
Der Anteil der Personen in Pflegestufe 0 sinkt dabei deutlich - von 14,4 % im Jahr 2006 auf 6,7 % im Jahr 2012. In einer steigenden Zahl dieser Fälle kann also eine häusliche Betreuung und Versorgung sichergestellt werden.



#### 1.2 Pflegewohngeld

Die Altenpflegeheime stellen den einzelnen Pflegebedürftigen Investitionskosten in Rechnung. Können diese die Kosten aus ihrem Einkommen und Vermögen ganz oder teilweise nicht begleichen, so wird bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen Pflegewohngeld gewährt – maximal bis zur vollen Höhe der Investitionskosten.

Die Aufwendungen für das Pflegewohngeld steigen seit 2008 kontinuierlich an und liegen im Jahr 2012 bei knapp 5,9 Mio. €.



Ursächlich sind neben den steigenden Fallzahlen die wachsenden Investitionskosten der Einrichtungen, die zum 01.01.2013 bei 17,42 € (zum Vergleich 01.01.2011: 16,89 €) pro Tag lagen.

#### 2. Kurzzeitpflege

Die Kosten für die Kurzzeitpflege setzen sich zusammen aus:

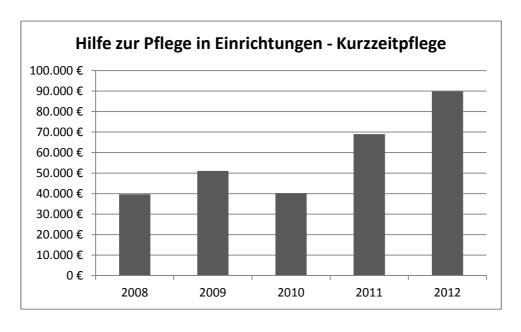
- den Pflegekosten, die je nach Pflegestufe gestaffelt sind,
- den Kosten der Unterkunft und Verpflegung,
- den Investitionskosten und
- der Umlage zur Finanzierung der Ausbildungsvergütung.

Bei Pflegebedürftigkeit übernimmt die Pflegekasse für die pflegerischen Leistungen einen Gesamtbetrag von bis zu 1.550 € für einen Zeitraum von maximal vier Wochen pro Kalenderjahr. Darüber hinausgehende Kosten und Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung müssen von dem Pflegebedürftigen bzw. seinen unterhaltspflichtigen Angehörigen selbst finanziert werden, sofern kein Anspruch auf Hilfe zur Pflege besteht.

Dieselben Rahmenbedingungen gelten für die Verhinderungspflege. Auf diese haben auch Menschen mit einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz Anspruch, die (noch) keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

#### 2.1 Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Für die durch die Pflegekassenleistung nicht gedeckten Pflegekosten, die Kosten der Unterkunft und Verpflegung in der Einrichtung und die Ausbildungsvergütung müssen Pflegebedürftige ihr Einkommen und Vermögen einsetzen. Reicht dieses nicht aus, um den Kurzzeitpflegeplatz vollständig zu finanzieren, kann ergänzend Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege in Einrichtungen) beantragt werden. Dabei wird auch geprüft, ob Unterhaltspflichtige herangezogen werden können. Die Aufwendungen haben sich – abgesehen vom Jahr 2010 – kontinuierlich erhöht.



# 2.2 Bewohnerorientierter Aufwendungszuschuss (Investitionskosten)

Bei anerkannter Pflegebedürftigkeit werden die Investitionskosten von den Einrichtungen direkt beim Kreis Warendorf beantragt und als "Bewohnerorientierter Aufwendungszuschuss" pro Belegtag erstattet. Eine Prüfung von Einkommen und Vermögen erfolgt dabei nicht. Sofern keine Pflegestufe vorliegt, werden die Investitionskosten den Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt. Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen übernimmt der örtliche Sozialhilfeträger in diesen Fällen die Kosten im Rahmen der Hilfe zur Pflege.

Bis einschließlich 2010 wurden die Aufwendungen für die Kurzzeitpflege nur gemeinsam mit der Tagespflege erfasst. Die Entwicklung stellte sich hier wie folgt dar:



Der größte Anteil der Aufwendungen entfällt dabei auf die Kurzzeitpflege. In den Jahren 2011 und 2012 steigerten sich die Aufwendungen von rund 578.900 € auf 615.800 €.

#### 3. Tagespflege

Die Kosten für den Besuch einer Tagespflegeeinrichtung setzen sich zusammen aus

- dem Pflegesatz,
- den Kosten für Unterkunft und Verpflegung,
- den Investitionskosten und
- der Umlage zur Finanzierung der Ausbildungsvergütung.

Die Pflegekasse übernimmt bei Pflegebedürftigkeit die Pflegekosten, die Aufwendungen der sozialen Betreuung und die Kosten der medizinischen Behandlungspflege. Gewährt wird teilstationäre Pflege nur, wenn dies im Einzelfall erforderlich ist – beispielsweise weil häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann.

Die Leistungen der Pflegekasse betragen bis zu:

Pflegestufe I: 450 €
Pflegestufe II: 1.100 €
Pflegestufe III: 1.550 €

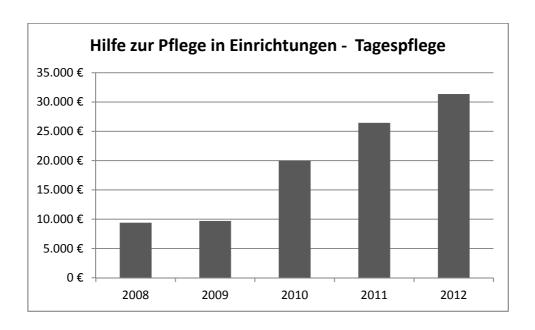
Pflegebedürftigen stehen auch bei voller Inanspruchnahme des Leistungsbudgets noch mindestens 50 % der Sachleistung oder des Pflegegeldes zur Verfügung. Werden die Leistungen der Tagespflege nur zu 50 % in Anspruch genommen, bleibt der volle Sachleistungsanspruch bzw. der volle Pflegegeldanspruch erhalten.

Für Menschen mit anerkannter erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz stehen seit Inkrafttreten des Pflege-Neuausrichtungs-Gesetzes zum 01.01.2013 auch erstmals Pflegesachleistungen in Höhe von 225 € für Personen in Pflegestufe 0 zur Verfügung. Die Pflegesachleistungen in Pflegestufe I und II erhöhen sich auf 665 € bzw. 1.250 €.

Auch die Betreuungspauschale für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz in Höhe von jährlich 1.200 € (Grundbetrag) bzw. 2.400 € (erhöhter Betrag) kann für die Tagespflege eingesetzt werden.

#### 3.1 Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Pflegekosten, die über die Leistungen der Pflegekasse hinausgehen, die Unterkunfts- und Verpflegungskosten sowie die Ausbildungsvergütung müssen vom Pflegebedürftigen selbst getragen bzw. beim Vorliegen der Voraussetzungen vom örtlichen Sozialhilfeträger übernommen werden. Die Aufwendungen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht:



# **3.2 Bewohnerorientierter Aufwendungszuschuss** (Investitionskosten)

Wie bei der Kurzzeitpflege, werden die Investitionskosten von den Einrichtungen direkt beim Kreis Warendorf beantragt und als "Bewohnerorientierter Aufwendungszuschuss" pro Belegtag erstattet. Eine Prüfung von Einkommen und Vermögen erfolgt dabei nicht. Sofern keine Pflegestufe vorliegt, werden die Investitionskosten den Tagespflegegästen in Rechnung gestellt. Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen übernimmt der örtliche Sozialhilfeträger die Kosten im Rahmen der Hilfe zur Pflege. Die Aufwendungen für den bewohnerorientierten Aufwendungszuschuss betrugen in 2011 rund 112.400 € und in 2012 128.500 €.

#### 4. Häusliche Pflege

Die Pflegeversicherung sieht für die Finanzierung der häuslichen Pflege zwei Möglichkeiten vor:

- 1. Sachleistungen für die Inanspruchnahme ambulanter Pflegedienste und
- 2. Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegeleistungen (z.B. durch Angehörige oder Freunde)

Viele Pflegebedürftige, die ambulante Pflegedienste in Anspruch nehmen, werden darüber hinaus auch noch von Angehörigen versorgt. In diesem Fall können Sachleistungen und Pflegegeld kombiniert werden. Dabei ist zu beachten: Es erfolgt zuerst die Abrechnung mit dem ambulanten Pflegedienst. Wird das gesamte Budget für Sachleistungen verbraucht, so hat ein Pflegebedürftiger keinen weiteren Anspruch auf Pflegegeld. Wird aber nur ein Teil der bewilligten Sachleistungen verbraucht, so hat er Anspruch auf eine anteilige Auszahlung von Pflegegeld.

#### Die Pflegekasse übernimmt Sachleistungen bis zu einem Höchstbetrag von:

Bei erheblich eingesc		Bei erheblich eingeschränkter
		Alltagskompetenz:
Pflegestufe 0	0 €	225 €
Pflegestufe I	450 €	665 €
Pflegestufe II	1.100 €	1.250 €
Pflegestufe III	1.550 €	1.550 €
Härtefälle	1.918 €	1.918 €

#### Das Pflegegeld beträgt:

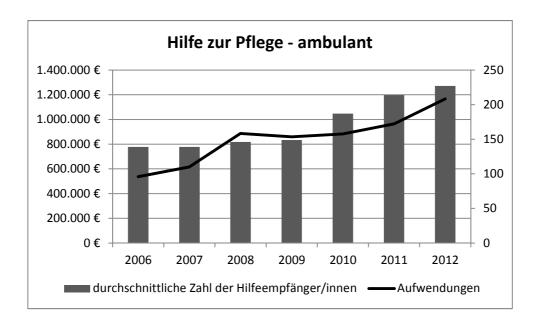
		Bei erheblich eingeschränkter
		Alltagskompetenz:
Pflegestufe 0	0 €	120 €
Pflegestufe I	235 €	305 €
Pflegestufe II	440 €	525 €
Pflegestufe III	700€	700 €

#### 4.1 Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen

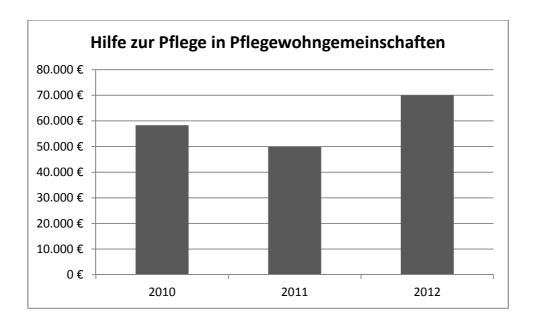
Die ambulante Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII wird gewährt, wenn

- keine Pflegeversicherung besteht,
- die Einstufung in eine Pflegestufe durch die Pflegekasse nicht erreicht wird oder
- die von den Pflegekassen gewährten Leistungen nicht ausreichen, um die erforderliche Pflege im häuslichen Bereich sicher zu stellen und
- das eigene Einkommen und Vermögen zur Deckung der Kosten nicht ausreichen.

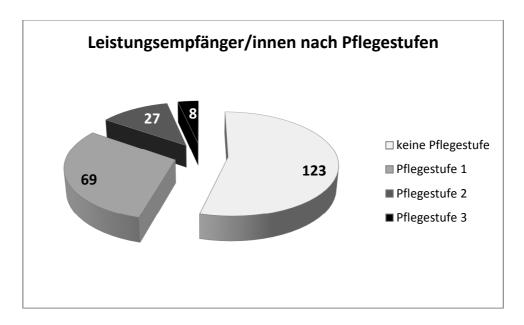
Die Aufwendungen für die Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen haben sich in den vergangenen sechs Jahren mehr als verdoppelt.



Der Anteil von Leistungsempfängerinnen und –empfängern, die Hilfen in ambulant betreuten Wohngemeinschaften erhalten, ist aktuell noch sehr gering, zeigt aber eine steigende Tendenz.

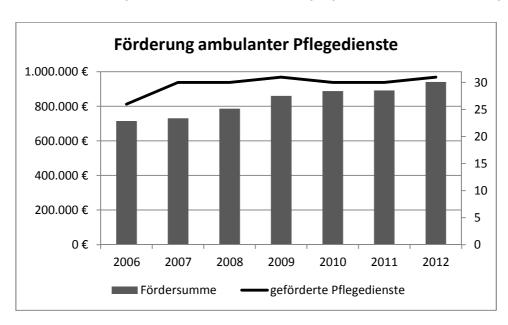


Mehr als die Hälfte der Leistungsempfängerinnen und -empfänger im Bereich der ambulanten Hilfe zur Pflege ist (noch) keiner Pflegestufe zugeordnet. In diesen Fällen beträgt der Zeitaufwand für die notwendigen Hilfeverrichtungen gemäß Pflegegutachten weniger als 45 Minuten täglich.



# 4.2 Förderung der Investitionsaufwendungen ambulanter Pflegedienste

Ambulante Pflegedienste, die ihren Sitz im Kreis Warendorf haben, erhalten einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 2,15 € je geleisteter Pflegestunde. Gefördert werden damit pauschal die durchschnittlichen betriebsnotwendigen Investitionsaufwendungen, die durch das SGB XI bedingt sind. Die Aufwendungen des Kreises sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.



### Herausgeber

Kreis Warendorf Der Landrat Sozialamt Waldenburger Str. 2 48231 Warendorf

Juni 2013

www.kreis-warendorf.de